

VERHANDLUNGEN
DER
BERLINER
OPHTHALMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT

IN DEM JAHRE 1911

HERAUSGEGEBEN
VON
DEM VORSTAND DER GESELLSCHAFT



LEIPZIG
VERLAG VON VEIT & COMP.
1912

Verhandlungen der Berliner Ophthalmologischen Gesellschaft.
Achstes Heft.

(Heft 1 enthält den Bericht über die Verhandlungen in den Jahren 1893–1904.)

Sonderabdruck aus dem Centralblatt für praktische Augenheilkunde.

Verzeichnis der Mitglieder

am 1. Januar 1912.

1. Dr. Abelsdorff, Professor.
2. Dr. Adam, Privatdozent.
3. Dr. Boit, Oberarzt.
4. Dr. Brandt.
5. Dr. Clausen.
6. Dr. Cohn, Emil.
7. Dr. Cohn, Paul.
8. Dr. Collin, Stabsarzt.
9. Dr. Crzellitzer.
10. Dr. Durst.
11. Dr. Ehrenfried, I.
12. Dr. Enslin.
13. Dr. Fehr.
14. Dr. Feilchenfeld, Hugo.
15. Dr. Feilchenfeld, Wilhelm, Sanitätsrat.
16. Dr. Flemming, Stabsarzt.
17. Dr. Freyer, Stabsarzt.
18. Dr. Fritze, Sanitätsrat.
19. Dr. Ginsberg.
20. Dr. Glantz.
21. Dr. Greeff, Geh. Med.-Rat, Professor.
22. Dr. Grunow.
23. Dr. Gutmann, Adolf, Privatdozent.
24. Dr. Gutmann, Gustav, Professor.
25. Dr. Halben.
26. Dr. Hamburger.
27. Dr. v. Haselberg, Oberstabsarzt.
28. Dr. Helbron, Professor.
29. Dr. Hertzell.
30. Dr. Herzog, Professor.
31. Dr. Hethey, Professor.
32. Dr. Heymann.
33. Dr. Hildesheimer.
34. Dr. Hirsch.
35. Dr. Hirschberg, H., Sanitätsrat.
36. Dr. Hirschberg, J., Geh. Med.-Rat, Professor.
37. Dr. Hoffmann.
38. Dr. Hormuth.
39. Dr. Horstmann, Geh. Med.-Rat, Professor.
40. Dr. Jacobsohn, Ernst, Sanitätsrat.
41. Dr. Jacobsohn, L.
42. Dr. Jacoby, Erich.
43. Dr. Isakowitz.
44. Dr. Kann.
45. Dr. Köllner, Privatdozent.
46. Dr. Koppen.
47. Dr. Kosterlitz.
48. Dr. Kowalewsky.
49. Dr. Krusius.
50. Dr. Kuthe.
51. Dr. Laas.
52. Dr. Langenhan, Stabsarzt.
53. Dr. Lasker.
54. Dr. Lattorff, Oberstabsarzt.
55. Dr. Leber, Privatdozent.
56. Dr. Lehmann, Hugo, Sanitätsrat.
57. Dr. Levin, H.
58. Dr. Levinsohn, Privatdozent.
59. Dr. Licht.
60. Dr. Lichtenstein.
61. Dr. Marbe.
62. Dr. Maschke, Erich.
63. Dr. Maschke, Max.
64. Dr. May.
65. Dr. Mendel, F.
66. Dr. Meyer.
67. Dr. Moll, Alfred.
68. Dr. Mühsam, W.
69. Dr. Napp, Professor, Stabsarzt.
70. Dr. Neumann.
71. Dr. Nicolai, Oberstabsarzt.
72. Dr. Ohm.
73. Dr. Oppenheimer.
74. Dr. Paderstein.
75. Dr. Paradies.
76. Dr. Pollack.
77. Dr. Radziejewsky, Sanitätsrat.
78. Dr. Reichenheim.
79. Dr. Roth, Generaloberarzt.
80. Dr. Salomon.
81. Dr. Schieck, Professor.
82. Dr. Schoeler, Fritz.
83. Dr. Schultz, Heinrich.
84. Dr. Schultz-Zehden, Paul.
85. Dr. Schulze, Walter.
86. Dr. Schweigger.
87. Dr. Seligsohn.
88. Dr. Settegast, Friedrich, Sanitätsrat.
89. Dr. Simon, R., Sanitätsrat.
90. Dr. Spiro.
91. Dr. Steindorff.
92. Dr. Thorner, Privatdozent.
93. Dr. Türk.
94. Dr. Wätzold, Stabsarzt.
95. Dr. Weinbaum.
96. Dr. Wernicke, Stabsarzt.
97. Dr. Wertheim, Sanitätsrat.
98. Dr. Windmüller.
99. Dr. Wüstefeld.

**Nachruf auf Julius von Michel, von J. Hirschberg,
in der Sitzung der Berliner ophthalmologischen Gesellschaft,
vom 26. Oktober 1911.**

Vor vier Wochen ist unser Vorsitzender durch den Tod uns entrissen worden. Die erste Sitzung, mit welcher wir heute das Wintersemester eröffnen, sei lediglich seinem Andenken geweiht.

JULIUS MICHEL wurde, als Sohn des Rechtsanwaltes CONRAD FRIEDRICH MICHEL und seiner Gemahlin ANNA, geb. v. DAWANS, am 5. Juli 1843 zu Frankenthal in der Rhein-Pfalz geboren; er besuchte das Gymnasium zu Zweibrücken und danach die Universität zu Würzburg und die zu Zürich, woselbst er bereits eine Assistenten-Stelle an dem physiologischen Institut unter Prof. ADOLF FICK erhielt. Zu Würzburg erwarb er 1866 den Doktor-Grad mit der Dissertation „Über das Verhalten der Netzhaut und des Sehnerven bei der Epilepsie“. Hierauf machte er den Feldzug von 1866 als bayrischer Militär-Arzt mit, bestand 1867 das Staats-Examen in München und war als Assistent tätig in der Kreis-Kranken- und Pflege-Anstalt seiner Vaterstadt.

Aber bereits 1867 siegte seine Neigung zum Studium des Sonderfaches der Augenheilkunde. So zog es ihn nach Berlin an die weltberühmte Klinik ALBRECHT'S v. GRAEFE. Hierauf ging er nach Wien und schließlich 1868 nach Zürich zurück, wo er die Stelle eines Assistenten an der Universitäts-Augenklinik unter Prof. FRIEDRICH HORNER bekleidete, bis er im Sommer 1870 zum Krieg gegen Frankreich unter die Fahnen berufen wurde. Aus den Beobachtungen, die er bei der Leitung eines Feld-Lazarets, gemeinsam mit Dr. RUDOLF BÖHM (jetzt Professor der Pharmakologie in Leipzig), angestellt, stammt die Abhandlung „Erfahrungen bei der Kaltwasser-Behandlung des Unterleibs-Typhus“.

Nach Beendigung des glorreichen Krieges ging JULIUS MICHEL nach Leipzig und arbeitete am physiologischen Institut unter den Professoren KARL LUDWIG und GUSTAV SCHWALBE. Nachdem er so in den theoretischen Grundwissenschaften, der Anatomie und der Physiologie, eine umfassende Vorbildung gewonnen, habilitierte er sich 1872 für Augenheilkunde an der Universität Leipzig. Der Beginn seiner wissenschaftlichen Forschung fällt in jene denkwürdige Zeit, wo die Augenheilkunde, welche bis dahin an den deutschen Universitäten von den Professoren der Chirurgie mit vertreten wurde, endgültig die Freiheit und Selbständigkeit als be-